ABFALL & UMWELT

AMTLICHE MITTEILUNG

GEMEINDEVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT UND ABGABENEINHEBUNG IM VERWALTUNGSBEZIRK BADEN

AUSGABE 03/2026



Verzicht auf Kunststoffe ist meist gar nicht so einfach. Doch in vielen Bereichen setzen sich endlich wieder mehr Alternativen zu Kunststoffartikeln durch, das ist gesund für Mensch und Umwelt. Mehr dazu auf Seite 12.

GVA Baden

WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE:

Preisverleihung Frühjahrsputz

Recht auf Reparatur

Rückblick Exkursion

EDITORIAL



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Nachhaltigkeit und Sicherheit beginnen im täglichen Handeln. Aus diesem Grund sind gut geschulte Mitarbeiter:innen in der Abfallwirtschaft unverzichtbar.
Ein sachgemäßer Umgang mit Problemstoffen dient dem Schutz von Mensch und Umwelt und sorgt dafür, dass gefährliche Abfälle sicher und fachgerecht entsorgt werden. Alle zwei Jahre wird daher das Fachpersonal der Altstoffsammelzentren und Wertstoffzentren aus dem Bezirk Baden einer zweitätigen Schulung unterzogen. Mehr dazu auf den Seiten 6 & 7.

Auch auf europäischer Ebene gewinnen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft weiter an Bedeutung. Mit der EU-Richtlinie 2024/1799 zum „Recht auf Reparatur", die mit 31. Juli 2026 in Österreich umgesetzt wurde, werden Reparaturen von Elektrogeräten einfacher und attraktiver. Ziel ist es, Produkte länger zu nutzen, Ressourcen zu schonen und unnötigen Abfall zu vermeiden – einen Überblick zu diesem wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft finden Sie auf Seite 9.

Wussten Sie, dass durch das Recycling von Altpapier im Vergleich zur Papierherstellung aus Frischfasern bis zu 80 % Holz, 90 % Wasser und etwa die Hälfte der benötigten Energie eingespart werden können? Damit leistet jedes korrekt entsorgte Papierprodukt einen wertvollen Beitrag. Auch bei Glas, Metall, Verpackungen oder Bioabfällen lassen sich durch Verwertung wichtige Rohstoffe im Kreislauf halten. Weitere interessante Zahlen und Fakten rund um das Thema Recycling finden Sie in den Beiträgen dieser Ausgabe.

Andreas Schuh
Amtsleiter und Geschäftsführer

DAS SCHWARZE BRETT

MITGERÄTSELT UND GEWONNEN

Über den Hauptgewinn – einen Gutschein aus der Region, ab sofort in der Höhe von 200 Euro – konnte sich diesmal Frau Karin Habeler aus Bad Vöslau freuen. Der zweite Platz wurde an Frau Alexandra Eder-Umgeher aus Baden verlost. Ebenfalls aus Baden ist unsere Drittplatzierte – Frau Elfriede Pomelek. Und der vierte Platz geht diesmal an Frau Elisabeth Leichtfried aus Traiskirchen.

Machen auch Sie mit und nutzen Sie Ihre Chance auf einen von vier Gutscheinen aus der Region. Mehr dazu auf der letzten Seite.



SO GEHT'S DIREKT ZU UNS:

GVA Baden

Für den GVA Baden ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab seines Handelns. Deshalb achten wir auch bei der Herstellung dieser amtlichen Mitteilung ganz besonders auf umweltfreundliche, ressourcenschonende und schadstoffarme Produktionsweisen und Materialien.

Spatenstich für ein neues Wertstoffzentrum

Nach monatelanger Planung für das zweite verbandseigene Wertstoffzentrum des GVA Baden erfolgte am 30. Juli endlich der Spatenstich.
Das hochmoderne WSZ, welches neben dem Bahnhof Wampersdorf entsteht, wird ab Herbst 2027 allen Haushalten der Gemeinden Ebreichsdorf und Pottendorf zur Verfügung stehen. Zum Spatenstich fanden sich viele Vertreter:innen der beiden Gemeinden auf der Baustelle ein.
Im Bild zu sehen: Ing. Mag. Werner Kosa, Kosaplaner; Christian Pusch, Vbgm. Ebreichsdorf; Ing. Thomas Sabbata-Valteiner, Bgm. Pottendorf; Dr. Christian Macho, Obmann GVA Baden; Abg. z. NR. Wolfgang Kocevar, Bgm. Ebreichsdorf; Gerd Kiefl, Vbgm. Pottendorf; DI Andreas Schuh, Geschäftsführer GVA Baden (v.l.n.r.).



STANDPUNKT



Umweltschutz und bewusster Umgang mit unseren Ressourcen beginnen bei jeder einzelnen Person. Daher lud der GVA Baden im Juni interessierte Bürger:innen zur Exkursion „Reise durch die Abfallwirtschaft" ein.
Für die Abfallberater:innen wiederum war es eine gute Gelegenheit, die Vielseitigkeit der Aufgaben und Prozesse der Abfallwirtschaft zu erläutern. Am Programm standen neben der Besichtigung eines Kompostbetriebes und eines Wertstoffzentrums auch die Umladestation, in welcher die Verpressung von Rest- und Sperrmüll für die Bahnverladung erfolgt. Weiteres dazu lesen Sie in dieser Ausgabe.

„Jeder Beitrag zählt" war das Motto für die Frühjahrsputzaktion „Wir halten NÖ sauber", welche dieses Jahr zum 20. Mal in Niederösterreich stattfand.
Allein im Bezirk Baden konnten heuer rund 20 Tonnen Müll gesammelt werden. Zum Jubiläum gab es ein landesweites Frühjahrsputz-Gewinnspiel. Die Verlosung und Gewinnübergabe fanden im feierlichen Rahmen in St. Pölten statt. Wir gratulieren allen Gewinner:innen herzlichst!

Ich danke allen interessierten Bürger:innen für die tatkräftige Unterstützung und Teilnahme!

Christian Macho
Obmann



Foto: (c)SophieNaglBalber

V.l.n.r.: Andreas Schuh, Geschäftsführer des GVA Baden; Christian Macho, Präsident der NÖ Umweltverbände; Franziska Ivancich, Gewinnerin des Verbandsgebietes des GVA Baden; Stephan Pernkopf, LH-Stellvertreter.

FRÜHJAHRSPUTZ: TOLLE PREISE FÜR GROSSARTIGEN EINSATZ

Seit 20 Jahren steht der NÖ Frühjahrsputz für gelebtes Umweltbewusstsein, freiwilliges Engagement sowie für ein sauberes Niederösterreich. Im ORF-Landesstudio Niederösterreich wurde am 5. Juni 2026 Bilanz über zwei Jahrzehnte der erfolgreichen Umweltinitiative gezogen.

Seit dem Start haben rund 630.000 Niederösterreicher:innen an rund 14.000 Sammelaktionen teilgenommen und dabei etwa 2.000 Tonnen Abfall aus der Natur entfernt. Allein im Jahr 2026 beteiligten sich rund 51.000 freiwillige Helfer:innen an etwa 1.000 Sammelaktionen in ganz Niederösterreich. Dabei wurden rund 159.000 Kilogramm Abfälle aus Wiesen, Wäldern, Gewässern und dem öffentlichen Raum entfernt. Hier wurden immer wieder auch skurrile Dinge gefunden, wie Gebissabdrücke, Toiletten, Stofftiere, Badewannen etc.

„Unser Frühjahrsputz ist die größte Umweltaktion des Landes und zeigt seit 20 Jahren, was möglich ist, wenn viele Menschen gemeinsam anpacken. Besser wäre es natürlich, wenn diese Aktion gar nicht notwendig wäre und jeder drauf achtet, nichts wegzuschmeißen. Aber es macht mich stolz, dass über 50.000 Landsleute bereit sind, unsere Heimat wieder schöner zu machen und sauber zu halten“, betonte LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf.

TOLLE PREISE FÜR DIE FLEISSIGEN HELFER:INNEN

Im Rahmen der Veranstaltung wurden außerdem die Preise des landesweiten Frühjahrsputz-Gewinnspiels vergeben. Stellvertretend für die vielen engagierten Teilnehmer:innen wurden 25 Gewinner:innen aus ganz Niederösterreich ausgezeichnet. Sie durften sich über attraktive Preise wie E-Bikes, Klimatickets, Ski- und Sommercards, NÖ-Cards sowie Kurzurlaube freuen.

Wir freuen uns sehr für unsere Gewinnerin aus dem Bezirk Baden – **Frau Franziska Ivancich** –, die mit einem 500-€-Gutschein der Vamed Vitality World nach Hause fahren konnte!

VIELEN DANK AN ALLE FREIWILLIGEN!

Hier ein kleiner Auszug aus vielen tollen Fotos:


Berndorf


Pottendorf


Schönau an der Triesting



Baden (Foto: Kollerics)


Altenmarkt an der Triesting


Teesdorf


Seibersdorf

Lengel
VON NATUR AUS GUT.
www.gartenerde.at
Anzeige

Hametner GmbH
2524 Teesdorf, Bahnspitz 1, Tel +43 2253 81228, info@hametner.net, www.hametner.net


Straßenreinigung . Fahrbahnsanierung . Müllabfuhr . Kanalreinigung . Demarkieren . Graffitientfernung
Anzeige



Anzeige

Transporte - Abfallwirtschaft
Feldgasse 302, 2534 Alland
Email: verrechnung@grundner-transporte.at
GRUNDNER GmbH
Anzeige

PROBLEMSTOFF

Alle privaten Haushalte müssen mit der Restmüllentsorgung beim GVA Baden angeschlossen sein. Neben der Leistung der Bereitstellung der Mülltonnen und der Entsorgung des Restmülls bzw. Verwertung des Biomülls und dem Altpapier ist in der Abfallabgabe auch die Entsorgung, Verwertung und der Transport der Abfälle in den Altstoffsammel- bzw. Wertstoffzentren (ASZ/WSZ) inkludiert. Der GVA Baden betreibt im Verbandsgebiet 28 ASZ/WSZ, in denen rund 200 Mitarbeiter:innen aus den Gemeinden während der Öffnungszeiten Dienst verüben.

Wie alle zwei Jahre musste das ASZ/WSZ-Personal auch 2026 wieder den zweitägigen **„Ausbildungslehrgang für die kommunale Problemstoffsammlung und Übernahme jeglicher Abfälle in einem ASZ/WSZ“** absolvieren. Neben den Neuerungen in der Abfallwirtschaft wird hier auch auf die chemischen Besonderheiten bzw. Gefahren von Problemstoffen und die richtige Zuordnung im Problemstofflager eingegangen. Eine praktische Feuerlöschübung und ein Erste-Hilfe-Kurs sind ebenfalls ein Pflichtpunkt bei dieser Ausbildung. Nach dem bestandenen Abschlusstest kann das geschulte Personal wieder in den ASZ/WSZ der Gemeinden und des GVA Baden arbeiten.

Die richtige Zuordnung des Abfalls ist sehr wichtig, da dadurch Gefahrenpotenziale reduziert werden und Kosten in der Entsorgung, Verwertung und beim Transport des Abfalls gesenkt werden können.


Was bei Überhitzung einer Deodorant-Dose passieren kann, ist hier eindrucksvoll zu sehen.

SCHULUNG 2026

Aktuelle Neuigkeiten im ASZ/WSZ

Seit 1. Jänner 2026 müssen Gipskartonabfälle getrennt von Bauschutt erfasst werden. Auch eine Entsorgung über den Rest- bzw. Sperrmüll ist nicht erlaubt. Das Material muss ins Recycling gebracht werden. Darum werden Gipskartonabfälle (z. B. „Rigips-Platten“ etc.) nicht mehr an allen ASZ/WSZ angenommen und müssen über Entsorgungsbetriebe einer Verwertung zugeführt werden.

Auch bei den Lithiumakkus gibt es in der Sammlung eine neue Kategorie der leichten Verkehrsmittel. Wichtig für die Bevölkerung ist, dass Kontakte bei Lithiumakkus IMMER abgeklebt werden müssen und diese getrennt dem ASZ/WSZ-Personal zu übergeben sind.
Die geschulten Mitarbeiter:innen vor Ort helfen gerne weiter, wenn es um die Entsorgung von Abfällen geht.

Bitte achten Sie bei Ihrem nächsten ASZ/WSZ-Besuch darauf, dass es Abfälle gibt, die nicht im ASZ/WSZ übernommen werden dürfen und über Privatentsorger kostenpflichtig abzugeben sind. Das können z. B. sein: Bauschutt, asbesthaltige Platten (Eternitplatten), Gipskartonplatten, Grün- bzw. Strauchschnitt, Dämmplatten, Glas- bzw. Steinwolle, ...
Bei Fragen zur richtigen Trennung können Sie auch gerne die Abfallberatung unter 02234/74151 oder **abfallberatung@gvabaden.at** kontaktieren.



Eine der vier Teilnehmergruppen beim praktischen Übungsteil auf einem ASZ-Gelände.



Abfallberater Floridus Beck informiert zu Neuerungen bei der Sammlung von Lithiumakkus und klärt über die korrekte Zuordnung von Elektrogeräten auf.



Experte Mag. Jörg Grossauer erklärt den richtigen Umgang mit verschiedenen Problemstoffen.

Ing. Martin Hölzl 0664 212 28 82 | **R. Sandruschitz** 0676 601 93 04

Veredelung von Bioabfällen, Strauchschnitt, Wurzelstöcken, Laub und Gras zu hochwertiger Komposterde

KOMPOST GÖTZENDORF
WE COMPOST

Kompost Götzendorf GmbH | 2434 Götzendorf, Hauptstraße 25
Mail: hoelzl@kabsi.at

Anzeige



WARUM RECYCELN?

Zur Herstellung von 1 kg Frischfaserpapier benötigt die Papierindustrie neben Wasser, Energie und Zusatzstoffen ca. 2,2 kg Holz. Wird aber Altpapier recycelt, also neues Papier daraus gewonnen, können nicht nur rund 80 % Holz, sondern auch ca. 90 % Wasser und die Hälfte an Energieeinsatz eingespart werden.

Ähnlich verhält es sich mit der Erzeugung von Kunststoffverpackungen. Zur Produktion von 1 kg Einwegflaschen aus PET werden ca. 1,9 kg Erdöl benötigt. Der Einsatz von Rohöl ist bei recyceltem PET nicht notwendig. Zudem bedarf die Herstellung von Flaschen aus recyceltem PET nur ca. 50 % der Energie. PET-Mehrwegflaschen können mind. 12-mal, Glasflaschen sogar bis zu 60-mal wieder befüllt werden.

Bei der Fertigung von recycelten Glasflaschen fällt ca. ein Viertel weniger Energieaufwand an. Für 1 kg neues Verpackungsglas werden etwa 0,85 kg Quarzsand benötigt. Buntglas kann allerdings bereits zu 100 % aus Altglas erzeugt werden und es bedarf somit überhaupt keines Einsatzes von neuem Quarzsand.

Darum ist die richtige Abfalltrennung so wichtig: Die Verwendung von sogenannten Rezyklaten (recycelten Stoffen) schont durch Reduktion von Energie und geringerem CO_2-Ausstoß nicht nur Umwelt und Klima, sondern sichert Österreich als rohstoffarmem Land auch die nötige Versorgungssicherheit. Nur so können aus alten Zeitungen wieder neue Zeitungen und aus alten Kunststoffverpackungen neue Kunststoffverpackungen bzw. -produkte erzeugt werden. Auf unserer Homepage **www.gvabaden.at** können Sie jederzeit das **TrennABC** zur richtigen Entsorgung von Abfällen befragen.

Die getrennte Sammlung konnte allein im Jahr 2025 **607.000** Tonnen Sekundärrohstoffe in Österreich bereitstellen, davon **103.000** Tonnen Leichtverpackungen und Metalle, **320.000** Tonnen Papier und **184.000** Tonnen Glas. (Quelle: ARA)



Vom alten Job getrennt?

Stellenangebote finden Sie immer wieder auf unserer Homepage **www.gvabaden.at**

RECHT AUF REPARATUR

Reparieren statt wegwerfen – die EU-Richtlinie (EU) 2024/1799 hat das Ziel, Elektroschrott zu reduzieren. Einige der Maßnahmen wurden ab 31. Juli 2026 in Österreich umgesetzt. Für Verbraucher:innen soll es einfacher werden, defekte Produkte reparieren zu lassen und somit unnötige Neukäufe zu vermeiden.

EIN KURZER ÜBERBLICK ÜBER ZENTRALE NEUERUNGEN:

REPARIERBARKEIT: Erfüllen Produkte gesetzliche Anforderungen an die Reparierbarkeit (z. B. Ersatzteile, Anleitungen) nicht, gelten sie als mangelhaft. Dies betrifft Elektrogeräte, wie etwa Waschmaschinen, Geschirrspüler oder Kühlschränke (Geräte, die von der Ökodesign-Verordnung erfasst sind). In diesem Falle kann das Gewährleistungsrecht (z. B. Preisminderung oder Rücktritt vom Kauf) geltend gemacht werden.

LÄNGERE GEWÄHRLEISTUNG: Entscheidet man sich bei einem Mangel für eine Reparatur anstatt eines neuen Gerätes, wird die Gewährleistung einmalig um zwölf Monate verlängert. Händler müssen über diese Möglichkeit informieren. Die Regelung gilt nicht für Produkte, die vor dem 31. Juli 2026 gekauft wurden.

REPARATURPFLICHT: Hersteller müssen Produkte, die von der Ökodesign-Verordnung erfasst sind, auch nach Ablauf der Gewährleistung zu einem angemessenen Preis reparieren, sofern dies möglich ist.

FAIRE ERSATZTEILPREISE: Reparaturen sollen nicht durch zu hohe Kosten unattraktiv sein. Die Angemessenheit der Ersatzteilpreise ist in der Richtlinie nicht näher definiert.

KEINE VERHINDERUNG: Die Reparatur eines Produkts darf vom Hersteller nicht behindert werden, etwa durch Software- oder Hardwareeinschränkungen.

Quelle: https://www.reparaturnetzwerk.at/eu-richtlinie-fuer-ein-recht-auf-reparatur-aenderungen-fuer-konsumentinnen/



Foto: Adobe Stock

Komm.-Rat
Hans REINBOLD GmbH

2291 Lassee, Hauptplatz 6,
Tel. 02213 / 2401, office@reinbold.at

Transporte • Müllabfuhr •
Kanalservice • Marchsandgewinnung •
Straßenreinigung • Klärschlammpressung

Anzeige

Abfall Service online
powered by FCC

Abfall Service online
ist ein Service der
FCC Austria
Abfall Service AG

HAUS UMBAUEN? WOHNUNG RENOVIEREN? GARTEN UMGESTALTEN?



Abfall einfach
und bequem
online entsorgen

www.abfallserviceonline.at

Anzeige



Eine bunt gemischte Gruppe von ca. 40 Teilnehmer:innen mit dem Team der GVA Baden Abfallberatung und Verbandsobmann Dr. Christian Macho.

EINE REISE DURCH DIE ABFALLWIRTSCHAFT

Am 18.6.2026 um 7 Uhr morgens fand sich eine interessierte Gruppe Bürger:innen aus dem Bezirk am Bahnhof Baden ein, um an der GVA Baden-Exkursion „Eine Reise durch die Abfallwirtschaft" teilzunehmen. Nach der Begrüßung durch Obmann Dr. Christian Macho und einigen einleitenden Informationen durch Abfallberater Floridus Beck brachte ein Reisebus die Gruppe zur ersten Station – dem Kompostierbetrieb „Natürlich Kopp" in Traiskirchen, wo ein Teil des Biomülls aus dem Bezirk Baden verarbeitet wird.



Floridus Beck im Wirtschaftshof des GVA Baden mit vielen nützlichen und interessanten Informationen zur richtigen Mülltrennung.



Hannes Kopp führte durch seine Kompostieranlage und beantwortete viele Fragen zur Verwertung von Biomüll in einer professionellen Anlage.

Anlagenbetreiber Hannes Kopp führte durch die Anlage, auf der die in den Biotonnen gesammelten organischen Abfälle aus Küche und Garten zu Komposterde verarbeitet werden. Dabei ging er auch auf die Probleme ein, die durch falsche Einwürfe in die Biotonne entstehen, und erklärte, wie man diese durch fortschreitende technische Lösungen versucht, in den Griff zu bekommen.

Danach ging es für die Teilnehmenden zum modernen Wirtschaftshof des GVA Baden in Mitterndorf an der Fischa. Nach einer Führung über das Gelände und einer kleinen Stärkung wurde auf die Wichtigkeit der getrennten Sammlung eingegangen und über die vielfältigen Verwertungslinien der unterschiedlichen Wertstoffe referiert. Unser Team konnte hier auch viele Fragen zur



Im Wertstoffzentrum Seibersdorf wurde sehr detailiert auf die verschiedenen Fraktionen und auf Fragen zum Alltag in einem ASZ eingegangen.

Öffentlichkeitsarbeit und Organisation eines Abfallverbandes beantworten.

In einem der neuesten Wertstoffzentren im Bezirk Baden wurde anschließend in Seibersdorf gezeigt, wie der Betrieb eines Sammelzentrums vor sich geht und wie die Logistik hinter den Kulissen der Öffnungszeiten abläuft. Es wurden viele interessante Informationen rund um die Problemstoffsammlung und die Sammlung von Lithiumakkus und deren Gefahrenpotenzial erläutert. Zudem wurde der Unterschied zwischen Rest- und Sperrmüll thematisiert.

Nach einem sehr guten Mittagessen fuhr die Exkursionsgruppe weiter zur Müllpresse des GVA Baden nach Traiskirchen, wo der Rest- und Sperrmüll aus dem Bezirk Baden in Bahncontainer verpresst und zum Weitertransport vorbereitet wird.

Den Abschluss bildete die Verladung der verpressten Rest- und Sperrmüllcontainer auf Güterwaggons, zum Weitertransport auf Schiene in die Müllverbrennungsanlage Dürnrohr.

Um 16 Uhr kehrte die Gruppe schließlich zum Bahnhof Baden zurück. Wir freuen uns sehr über das durchwegs sehr positive Feedback zu dieser Veranstaltung und hoffen auch bei zukünftigen „Reisen durch die Abfallwirtschaft“ auf reges Interesse.



In diesen Containern wird der Rest- und Sperrmüll aus dem Bezirk Baden auf Güterzügen zur Müllverbrennungsanlage Dürnrohr transportiert.

Anzeige

Ihre Partner für Kompost und Erde

KOMPOSTWERK
KUCHNER Karl KG
Pöllau 4, 2560 Berndorf
Tel. 02672/85423 0664/2503640 0664/2114150

Wir betreiben echte Kreislaufwirtschaft
Unserer Umwelt zu Liebe
Kompost in den Boden - CO 2 aus der Atmosphäre!!!
Wir übernehmen Strauch und Grünschnitt, Wurzelstöcke, Biotonne, Holz in jeder Stärke, Pferdemist, Gras, Laub usw.
Wir liefern Gartenerde, Humuserden, Spezialerden, Kompost, Abdeckmaterial, Hackschnitzel, Brennholz

NATÜRLICH KOPP
KOMPOST/ERDE/HEIZMATERIAL/HÄCKSELDIENST
2514 Traiskirchen
Trumauerstraße 100
Tel. 0699/18495151
Büro 02252/53882

KOMPOSTHOF STOCKREITER
Stockreiter Martin
2551 Enzesfeld - Lindabrunn
Untere Weinberggasse 14
Betrieb:Hohenluckengasse
Tel.0676/6201968
kompost@stockreiter.co.at
Übernahme von Biogenen Materialien
Grünschnitt – Sträucher – Gartenabfälle
Verkauf von Kompost u.Rasenerde

KUNSTSTOFF-FASTEN – UMWELT SCHÜTZEN

Dass Kunststoffverschmutzung heute allgegenwärtig ist, lässt sich nicht mehr bestreiten.
Ergebnisse in der Forschung zeigen, dass der Kontakt mit Mikroplastik den Stoffwechsel der Darmbakterien verändern kann – ähnlich wie Veränderungen, die auch bei Darmkrebs oder Depressionen beobachtet werden. (microONE Microplastic Particles: A Hazard for Human Health? 2025)
Die zugrunde liegenden Analyseverfahren stehen jedoch noch am Anfang. Insbesondere mögliche gesundheitliche Langzeitfolgen lassen sich derzeit noch nicht zuverlässig abschätzen.



Es muss nicht immer Kunststoff sein. Gerade bei Gebrauchsgegenständen gibt es schon viele umweltfreundlichere Alternativen.

ALLES SPRICHT FÜR MEHRWEG

Die Aufnahme von Mikroplastik zu reduzieren, ist jedenfalls ein sinnvoller Schritt. Denn neben den unsichtbaren Partikeln hinterlässt unser Umgang mit Kunststoffen vor allem eines: enorme Mengen an Kunststoffabfall.
Dabei gibt es im Alltag längst praktische Mehrweg-Alternativen, mit denen sich Tag für Tag ein Zeichen gegen Einwegkunststoff und für den Schutz von Umwelt und Gesundheit setzen lässt.
Mit einigen einfachen Mehrweg-Lösungen lassen sich Kunststoffe im Alltag leicht reduzieren.

› GANZ OHNE BEUTEL: TEE.

Viele Teebeutel enthalten Kunststofffasern. Lose Tees oder Beutel aus Papier sind die bessere Wahl für Gesundheit und Umwelt.

› WIE BEI OMA: KÜCHENUTENSILIEN.

Holz- oder Metallkochlöffel, Schneidbretter aus Holz sowie Schüsseln aus Glas oder Edelstahl kommen ganz ohne Kunststoff aus. Sie sind robust, langlebig und geben keine Kunststoffpartikel an Lebensmittel ab.



Bild: Adobe Stock_Asier

› PRAKTISCH FÜR UNTERWEGS: JAUSENBOXEN.

Wiederverwendbare Jausenboxen ersetzen Plastiksackerl, Alu- und Frischhaltefolie. Wer Lebensmittel trotzdem gerne einwickelt, kann auf Bienenwachstücher zurückgreifen – sie sind wiederverwendbar und kunststofffrei.

› DER KLASSIKER: DIE TRINKFLASCHE.

Die Alternative: Glas oder Edelstahl – wiederbefüllbare Trinkflaschen sind langlebig, geben kein Mikroplastik ab und sparen auf Dauer Geld. Auch Thermobecher machen Einweg-Kaffeebecher überflüssig und helfen, Müll zu vermeiden.

› WENIGER IST MEHR: VERPACKUNGEN VERMEIDEN.

Unnötige Kunststoffverpackungen bei Lebensmitteln lassen sich oft vermeiden – etwa durch unverpackte Ware oder Mehrwegbehälter. Das reduziert Abfall und schont Ressourcen.

› DIE VERGESSENEN: TEPPICHBÖDEN.

Teppiche aus Kunstfasern geben durch Abrieb Mikroplastik an die Umgebung ab. Naturmaterialien wie Wolle, Baumwolle oder Holzoberflächen sind langlebig, pflegeleicht und deutlich unbedenklicher.

Kunststoff-Fasten bedeutet keinen Verzicht um jeden Preis, sondern bewusstere Entscheidungen im Alltag. Jeder Schritt hin zu Mehrweg und langlebigen Materialien reduziert Kunststoffabfall und entlastet Umwelt und Gesundheit. Gerade in der Summe vieler kleiner Veränderungen zeigt sich: Abfallvermeidung ist kein abstraktes Ziel, sondern eine praktikable Form von Verantwortung – heute und für kommende Generationen.

RICHTIGER UMGANG MIT LEBENSMITTELN: AUSGABE HERBST

Die Wanderausstellung GewissensBISS macht Lebensmittelverschwendung sichtbar und richtet sich an Schüler:innen ab 9 Jahren. Sie ist ab sofort wieder für das kommende Schuljahr kostenlos buchbar.
www.umweltverbaende.at/gewissensbiss

Gewissens BISS
GEERNTET – GEKAUFT – GEKÜBELT

Das Erntedankfest – wir feiern die erfolgreiche Ernte, auch aus unserem eigenen Garten. Doch wie, wo und wie lange lassen sich jene Früchte, die nicht gleich gegessen werden, lagern?

Kürbisse, Erdäpfel, Zwiebeln, Äpfel und Birnen sind bei kühler und dunkler Lagerung, wie etwa im Keller, gut mehrere Monate haltbar. Lagern Sie Äpfel immer getrennt von anderem Obst und Gemüse, da sie das Reifegas Ethylen abgeben.

Andere Lebensmittel wie Rote Rüben, Kohlgemüse und Kraut können fermentiert, also in einer Salzlake oder auch in Essig eingelegt und mindestens bis zum Frühling genossen werden.

Ideal einkochen lassen sich, neben Steinobst und Beeren, auch Gemüse wie Karotten und Bohnen. Dabei werden die Lebensmittel mit aromatischen Gewürzen gekocht und luftdicht abgeschlossen. Wichtig dabei sind gut gereinigte Gläser, da sonst Schimmelpilze auftreten können. Eingekochte Früchte, die man etwa in einem großen Topf oder Backofen nochmals erhitzt, sind sogar ohne Kühlung mehrere Monate haltbar.

Neben unserem aktuellen Saisonkalender können Sie wie immer auch passende Rezepte auf unserer Homepage unter **www.gvabaden.at/saisonkalender** finden.

UNSER SAISONALER REZEPTE- UND RESTLTIPP:



Foto: Adobe Stock | #93776123

IST DIE ZWETSCHKENERNTE VOLL IM GANGE?

ZWETSCHKENRÖSTER



Symbolbild © zamzamer | iStock

DAFÜR BRAUCHEN SIE:

- 1 kg sehr reife Zwetschken
- 150 g Gelierzucker (das variiert je nach Süße der Zwetschken)
- ¼ Liter Rotwein (optional)
- 1 Stange Zimt
- Gewürznelken

DAS STECKT ALLES DRINNEN

Zwetschken enthalten Vitamine und Mineralstoffe, z.B. Vitamine der B-Gruppe sowie Kalium, Eisen und Zink. Sorbit (Zuckeralkohol) und der lösliche Ballaststoff Pektin wirken verdauungsfördernd, die Fruchtsäuren können leicht abführende Wirkung haben.

Der kräftig blaue Farbstoff der Zwetschke zählt zu den Flavonoiden (sekundärer Pflanzenstoff) und hat positive Effekte auf den Körper: Flavonoide können unter anderem Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen und antioxidativ wirken.

UND SO GEHT'S:

Die Zwetschken halbieren und den Kern entfernen. Zucker und Rotwein in einem Topf bei mittlerer Hitze erwärmen. Die Zwetschken und die Gewürze dazugeben und aufkochen lassen.

Die Zwetschken lassen etwas Saft. Diesen etwas einkochen bis die gewünschte Konsistenz vorhanden ist. Dabei gelegentlich umrühren, damit sich nichts anbrennt. Nicht zu lange und zu heiß kochen, da sonst die Früchte braun und breiig werden.

Den kochend heißen Röster in saubere Gläser abfüllen und sofort verschließen.

Auszug aus dem Buch: „KOCH.KUNST – EINFACH.SAISONAL.RESTLOS" DER NÖ Umweltverbände



Lilibeth trifft. Kinderleicht! Aber was passiert eigentlich weiter?

PFAND EINLÖSEN LEICHT GEMACHT!

Es läuft! Und es läuft gut. Die Rücklaufquote bei Einweg-Pfandgebinden zeigt, dass die Einwegpfandflaschen und Getränkedosen in Supermärkten, Bäckereien, Trafiken, Schnellimbissen oder Würstelständen zurückgegeben werden. Restaurants und kleine Verkaufsstellen nehmen jene Mengen zurück, die sie durchschnittlich pro Kaufakt verkaufen.

Alle leeren Einweg-PET-Trinkflaschen und Getränkedosen von 0,1 bis 3 Litern, die das Pfand-Logo mit dem Eurozeichen und einen gut lesbaren Strichcode aufweisen, werden erfasst. Ausgenommen sind Milch und Milchmixprodukte oder Sirup-Plastikflaschen. Diese gehören auch weiter einfach in die Gelbe Sammlung.

Die in den Automaten eingeworfenen PET-Flaschen und Getränkedosen werden im Gerät gepresst. Anschließend trennt ein Sortierwerk die gepressten Pfandgebinde nach Material und Farbe und liefert sie zur Weiterverarbeitung an Recyclinganlagen.

Bei Metalltrinkdosen lassen sich etwa 7 von 10 Dosen recyceln und auch PET-Kunststoff geht sortenrein zurück und kann zu über 97 Prozent wiederverwertet werden. Er wird in vielen verschiedenen Produkten erneut eingesetzt.

Mehrwegflaschen hingegen werden unbeschädigt durch ein Fließband in den Rückraum befördert, dort in Kisten gesammelt und später an den Abfüller retourniert.

IMPRESSUM
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk Baden, 2441 Mitterndorf an der Fischa, 02234/741 51 oder 741 55, Fax DW-4, office@gvabaden.at • Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürger:innen des Verwaltungsbezirkes Baden • Textredaktion: DI Andreas Schuh, Floridus Beck, Bakk. techn., Michaela Dolensky, BSc, Doris Hahnl, Lukas Unger, MA, Mag. Nicole Weinhold • Nicht gekennzeichnete Fotos: GVA Baden • Grafik: Michaela Dolensky, BSc • Lektorat: Mag. Ewald Schreiber • Herstellung: Gugler Medien GmbH, 3390 Melk/Donau • Verteilte Auflage: 85.000 Stück

Mitglied von: die NÖ Umweltverbände

Zertifiziert: UMWELTVERBAND

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C005108

UW-Nr. 609

ÖSTERREICHISCHES CSR-GÜTESIEGEL FÜR DRUCKEREIEN

PRINTED IN AUSTRIA


Hermit Leer.at
Batterien & Akkus niemals in den Müll!!
Brandgefahr!!
BRINGEN
SCANNEN
GEWINNEN!
Alte Batterien & Akkus von 12. bis 17. Oktober zu einer Sammelstelle Ihrer Gemeinde bringen und Einkaufsgutscheine im Wert von EUR 6.500,- gewinnen!

Jetzt höhere Gewinne!

GEWINNEN SIE BEIM ABFALLQUIZ!

Senden Sie die **acht Fehler im rechten Text** an uns und gewinnen[1] Sie einen der folgenden vier tollen Preise:

1. Preis: 200-Euro-Gutschein[2]
2. Preis: 100-Euro-Gutschein[2]
3. Preis: 60-Euro-Gutschein[2]
4. Preis: 30-Euro-Gutschein[2] & ein Bioküberl samt dem Jahresbedarf an Maisstärkesäcken (52 Stück)

1 Mitarbeiter:innen des GVA Baden sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
2 Gutscheine aus der Region
3 Bei den per E-Mail eingesendeten Lösungen reicht die Angabe der Fehler und Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefon) in der E-Mail aus.

Name *

Anschrift *

Telefon *

Lösung an GVA Baden per E-Mail an abfallberatung@gvabaden.at (in Betreffzeile „Gewinnspiel" anführen), alternativ per Post an Schulweg 6, 2441 Mitterndorf a. d. Fischa oder per Fax an 02234/74151-4
Nur KOMPLETT ausgefüllte Einsendungen bzw. E-Mails nehmen an der Verlosung teil. Einsendeschluss: 8. November 2026

RICHTIGER TEXT:

Brandgefahr durch Batterien

FINDEN SIE DIE 8 FEHLER?

Falsch entsorgte Batterien und Akkus sorgen derzeit immer wieder für Schlagzeilen. Landen diese im falschen Müll, entstehen dadurch teils verheerende Brände – davon betroffen sind vor allem Müllfahrzeuge und die Lagerhallen der Recyclingbetriebe – allein aus der Gelben Sammlung muss ein Entsorgungsfachbetrieb täglich bis zu 75 kg Lithiumakkus aussortieren! Doch auch in der privaten Tonne oder im eigenen Haushalt kann es schnell zu einem Feuer kommen, wenn ein beschädigter Akku in Brand gerät. Die rechtzeitige und korrekte Entsorgung ist daher von großer Bedeutung. Batterien und Geräte dürfen keinesfalls über den normalen Haushaltsmüll beseitigt werden. Alte Gerätebatterien und unbeschädigte Akkus können Sie kostenlos im Handel, wo diese erhältlich sind, zurückgeben. Eine Sammelstelle gibt es außerdem in jedem Altstoffsammelzentrum (ASZ) oder Wertstoffzentrum (WSZ). Nur hier gehören auch große oder bereits sichtlich beschädigte (z. B. aufgeblähte) Lithiumakkus entsorgt. Achten Sie besonders auf Kleinstgeräte, E-Zigaretten, elektrisches Kinderspielzeug oder blinkende Kleidungsstücke – in all diesen Dingen sind Lithiumakkus verbaut, die falsch entsorgt eine Gefahr darstellen!


Foto: Dietmar Stiplovsek/VOL.AT

Falsch entsorgte Batterien und Akkus sorgen derzeit immer wieder für Schlagzeilen. Landen diese im falschen Müll, entstehen dadurch teils verheerende Brände – davon betroffen sind vor allem Müllfahrzeuge und die Lagerhallen der Recyclingbetriebe – allein aus der Grünen Sammlung muss ein Entsorgungsfachbetrieb täglich bis zu 75 mg Lithiumakkus aussortieren! Doch auch in der privaten Tonne oder im eigenen Haushalt kann es schnell zu einem Feuer kommen, wenn ein beschönigter Akku in Brand gerät. Die rechtzeitige und korrekte Versorgung ist daher von großer Bedeutung. Batterien und Geräte dürfen keinesfalls über den normalen Haushaltsmüll beseitigt werden. Alte Gerätebatterien und unbeschädigte Akkus können Sie kostenpflichtig im Handel, wo diese erhältlich sind, zurückgeben. Eine Haltestelle gibt es außerdem in jedem Altstoffsammelzentrum (ASZ) oder Wertstoffzentrum (WSZ). Nur hier gehören auch große oder bereits sichtlich beschädigte (z. B. aufgedrehte) Lithiumakkus entsorgt. Achten Sie besonders auf Kleinstgeräte, E-Zigaretten, elektrisches Kinderspielzeug oder funkelnde Kleidungsstücke – in all diesen Dingen sind Lithiumakkus verbaut, die falsch entsorgt eine Gefahr darstellen!

*) Die Teilnehmer:innen des Gewinnspiels stimmen zu, dass ihre abgefragten persönlichen Daten zum Zweck des Gewinnspiels „Abfallquiz" beim GVA Baden verarbeitet und Namen und Fotos der Gewinner:innen in der Zeitschrift „Abfall & Umwelt" veröffentlicht werden. Eine Übermittlung an Dritte findet nicht statt. Diese Einwilligung kann jederzeit beim GVA Baden per Post oder E-Mail an office@gvabaden.at widerrufen werden. Über Ihre Betroffenenrechte informieren Sie sich bitte vor Ihrer Teilnahme unter www.gvabaden.at/datenschutz.